

Geibel, Emanuel: 1. (1833)

1 Es hat das Meer mit seinem Wogenschlage,
2 Es hat der Wald mit seinen grünen Zungen
3 Bis diesen Tag dasselbe Lied gesungen,
4 Das einst sie angestimmt am Schöpfungstage.

5 Wie sich auch wandeln mocht' in Kampf und Plage
6 Die Welt umher, vom Menschenwitz bezwungen:
7 Noch klingt der Gruß, der dermaleinst erklungen,
8 Von Flut zu Flut, von Blatt zu Blatt im Hage.

9 Drum, wenn ich sinnen will von ew'gen Dingen,
10 Such' ich den alten Forst an hoher Küste,
11 Wo Meer und Wald ihr rauschend Wort verschlingen;

12 Mir ist es, wenn ich dort zum Werk mich rüste,
13 Als ob des Weltgeists Stimme zu mir dringen
14 Und mich sein Odem nah durchschauern müßte.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61295>)